



## Spirituelles/Feinstoffliches

### Agnihotra

**E**s sollten Plätze mit landwirtschaftlichen Flächen entstehen, an denen regelmäßig Homa-Feuer durchgeführt werden, damit die heilende Wirkung von Agnihotra auf Mensch, Tier und Pflanze sichtbar wird.

Es waren etwa diese Worte, die Shri Vasant Paranjpe 1988 bei einem Treffen in Überlingen am Bodensee sprach. Das große Wohnzimmer von Horst Heigl (damals, vor seiner Heirat, hieß er Lozynski) war mit Interessierten so gefüllt, dass man sich zwischen den überall sitzenden und stehenden Menschen kaum noch bewegen konnte. Als Shri Vasant wieder gegangen war, entbrannten intensive Diskussionen. Land kaufen und bewirtschaften? Niemand von uns hatte Ahnung von Landwirtschaft, geschweige denn, dass es irgendjemanden bislang interessiert hätte.

Wir waren alle sehr unterschiedlich, sowohl vom Alter als auch von den Interessen her. Es gab eigentlich nur zwei Gemeinsamkeiten: Wir träumten alle von einer besseren Welt und wir führten alle Homa-Feuer, insbesondere das

Agnihotra, durch. Doch vielleicht sollten wir erst einmal erklären, was Homa-Feuer sind.

#### Der Ursprung von Agnihotra

Mit Homa bzw. Yagna (wissenschaftlich: Yajña) werden uralte Feuertechniken zur Reinigung der Atmosphäre bezeichnet. Die grundlegende Feuertechnik zu Sonnenauf- und Sonnenuntergang wird **Agnihotra** genannt.

In vielen alten Kulturen wurden zu früheren Zeiten Feuertechniken zur Reinigung, Heilung, Energetisierung oder zu religiösen Zwecken ausgeführt – bei der Urbewölkerung Mexikos und Nordamerikas, in Polynesien, Russland, Japan u.v.a.

Agnihotra ist eine Feuertechnik, die bereits in den tausende Jahre alten Veden beschrieben wurde. Die Veden sind ein Erbe der gesamten Menschheit aus einer Zeit, als das Leben noch im Einklang mit den Schöpfungsgeboten geschah. Teile des enthaltenen Wissens flossen in nahezu alle Religionen und Kulturen ein. In Indien wurde einst das vedische Wissen in Form von Hymnen und Liedern niedergeschrieben, und zwar in der Gelehrten- und Sakralsprache Sanskrit. Das Wort Veden stammt von der Sanskritwurzel „vid“ ab, was „Wissen“ bedeutet. Bei uns ist als Schreibweise sowohl Veden mit „V“ geschrieben (im Sanskrit gibt es kein „W“) wie auch Weden mit „W“ üblich, was der Aussprache näher kommt.

Das Wissen um die heilsamen Feuertechniken verlor sich im Lauf der Jahrtausende, bis im Jahr 1944 ein indischer Meister mit Namen Shree Gajanan Maharaj (sprich: Schri Gadschanan Maharadsch) die ursprünglichen, reinen Yagnas wiederbelebte. Vor allem das Agnihotra wurde so gegeben, dass es einfach und von jedermann durchführbar ist.

Mit dem Auftrag, Agnihotra allen Menschen auf der Welt zugänglich zu machen, brach 1972 der junge Indier Shri Vasant Paranjpe in die USA auf. Zwei Jahre später kam er nach Deutschland, wo er, seiner inneren Eingebung folgend, den Yogalehrer Horst Heigl auf-



suchte. Horst organisierte für ihn an verschiedenen Orten Vorträge. Wo auch immer Shri Vasant über Agnihotra erzählte, entwickelte sich bald darauf eine Eigendynamik. Die Menschen bemerkten die wohltuende Wirkung, erzählten es anderen usw.

Shri Vasant reiste von da an in viele Länder auf allen Kontinenten und verbreitete unermüdlich, bis zu seinem Lebensende 2008, das Agnihotra. Wie ein Prophet verkündete er, wohin uns die Zerstörung der Umwelt füh-

seanbau ungeeignet seien. Wir ließen uns nicht beirren und pflanzten und jäteten eifrig, soweit dies in unserer Freizeit möglich war. Regelmäßig führten wir Agnihotra und weitere Yagnas durch, die anfallende Asche kam auf die Felder. Die Überraschung geschah dann bei der Ernte. Nicht nur, dass alles hervorragend wuchs – die Feldfrüchte wurden so groß, gesund und strahlend im Aussehen, dass uns manche nicht glauben wollten, dass dies alles „bio“ war.



ren würde und dass zur Rettung nicht nur ein Umdenken, sondern auch eine gewaltige Reinigung notwendig sei. Diese Reinigung von Erde, Luft und vor allem der Atmosphäre sei durch Yagnas möglich.

Während seiner Reisen kam Shri Vasant immer wieder einmal nach Deutschland. So war es auch 1988, als er uns empfahl, einen landwirtschaftlichen Betrieb zu gründen. Unter der Leitung von Horst fanden sich auf Anhieb etwa 50 Interessierte zusammen. Nach einiger Suche wurde noch im selben Jahr ein Hof mit 20 ha Land gefunden, der geeignet erschien. Um ihn zu kaufen, gründeten wir einen gemeinnützigen Verein, der heute „Verein für Homa-Therapie“ heißt; den Hof nannten wir „Homa-Hof“. Von dem Land wollten wir 8 ha nutzen, der Rest wurde verpachtet.

### **Agnihotra und Landwirtschaft**

Als wir im Frühjahr 1989 erstmalig die Felder bestellten, erfuhren wir, dass die Böden angeblich für den Gemü-

Jahre später, als die Agnihotra-Asche untersucht wurde, stellte sich heraus, dass sie nahezu alle Elemente des Periodensystems enthält. Für die Landwirtschaft wichtige Elemente wie Phosphor, Kalium und Magnesium kommen in so hohen Mengen vor wie sonst nur in starken Bodendüngern. Zudem ist die Asche äußerst basisch (pH-Wert von ca. 10,3), sodass der Übersäuerung des Bodens entgegengewirkt wird. Es wurde erforscht, dass der Phosphor im Boden durch Agnihotra wasserlöslich wird.

Im Lauf der Jahre konnten wir viele Erfahrungen sammeln. Die Pflanzen wuchsen meist gesund und kraftvoll, waren widerstandsfähig gegen Schädlinge. Eigengeschmack, Größe und Aussehen konnte man oft als spektakulär bezeichnen. Die Haltbarkeit der Pflanzen nahm deutlich zu und sie kamen mit weniger Wasser zurecht. Durch Agnihotra wird ein aktives Bodenleben mit zahlreichen nützlichen Mikroorganismen und Regenwürmern erreicht. Ein lebendiger, lockerer, fruchtbarer und gesunder Humus ist die Folge. Horst und seine Frau bemerkten,





dass es bei den Pflanzen jeweils einen „König“ gab, der den anderen seiner Art zu größerem Wachstum verhalf. Homa ist mit nahezu jeder biologischen Anbauweise kombinierbar, wobei manches vereinfacht werden kann. Bei der Kombination von bio-dynamischem Anbau mit Homa kann z. B. das Energetisieren der Präparate durch die Asche erfolgen.

Ein Hauptanliegen am Homa-Hof war und ist es, Agnihotra korrekt weiterzugeben. Es gibt inzwischen wissenschaftliche Studien, die belegen, dass nur bei richtig durchgeführtem Agnihotra alle bislang bekannten positiven Wirkungen gegeben sind. So werden z. B. in der direkten Umgebung des Feuers pathogene Keime bis zu über 90 % reduziert. Es scheint auch Gifte zu neutralisieren. Bei einem Giftgasunglück 1984 in Bhopal (Indien), bei dem es ca. 25.000 Tote gab, konnten einige Menschen in direkter Nähe der Katastrophe überleben, weil sie während der Zeit Yagna ausführten.

### Was ist nun genau Agnihotra und wie wird es durchgeführt?

Für das Agnihotra wird ein pyramidenförmiges Kupfergefäß benötigt. Das Gefäß mit mathematisch bedeutungsvollen Abstufungen bringt besondere Wirkungen während des Verbrennungsvorgangs hervor. Kupfer als Material hat u. a. energieleitende und bakteriostatische Eigenschaften. Für den Verbrennungsvorgang wird getrockneter Kuhdung verwendet. Was für uns seltsam erscheinen mag, war früher auch bei uns eine gängige Praxis: Kuhdung wurde als wirksames Heilmittel gegen vielerlei Krankheiten eingesetzt. Kuhdung enthält u. a. einen dem Penicillin ähnlichen Stoff, der desinfizierend wirkt, und Vacca-Bakterien, welche die Balance im Immunsystem wiederherstellen und die Produktion von Serotonin („Glückshormon“) anregen. Kuhdung scheint auch eine wichtige Rolle beim Ausgleich erhöhter ra-

dioaktiver Strahlungen zu spielen. Als weitere Verbrennungszutaten werden Ghee (Butterschmalz) und Vollkornreis benötigt. Ghee gilt im Ayurveda beinahe als Wundermittel, u. a. wirkt es reinigend und Lebensenergie erhöhend. Reis – das Korn des Lebens – gilt als Sinnbild der Reinheit und Fülle.

Die Zutaten für das Agnihotra sind in ihren Eigenschaften stark reinigend und/oder im Kräftespiel neutral. Die Zeiten, zu denen Agnihotra durchgeführt wird, sind in gewisser Weise ebenfalls „neutral“. Es ist nicht Tag und nicht Nacht, denn es handelt sich exakt um Sonnenauf- und Sonnenuntergang. Sonne und Erdradius befinden sich dann in einem 90°-Winkel, wodurch eine gewaltige Flut feinstofflicher Energien auf diesen Bereich gelangt. Während zu dieser Zeit das Feuer in der Kupferpyramide brennt, werden einige genau vorgegebene Sanskrit-Laute (Mantras) gesungen. Die hohe Energie der Mantras verstärkt den Vorgang und wird in der entstehenden Asche gespeichert.

### Die Durchführung ist ganz einfach

Die Agnihotra-Pyramide wird auf eine hitzebeständige Unterlage gestellt. In einer kleinen Schale wird etwas Vollkornreis mit Ghee vermischt und bereitgehalten. Mehrere kleine Kuhdungstücke werden beidseitig dünn mit Ghee bestrichen. Etwa drei bis vier Minuten vor Sonnenauf- bzw. Sonnenuntergang wird ein dünnes Stückchen Kuhdung angezündet, leicht schräg in die Pyramide gelegt und mehrere Kuhdungstücke so darüber geschichtet, dass die Luft gut zirkulieren kann. Zum Zeitpunkt des Sonnenauf- bzw. Sonnenuntergangs – das Feuer sollte jetzt gut brennen – wird das Mantra gesungen und jeweils nach dem Wort „svaha“ eine Prise Reis in die Flammen gegeben. Danach dauert es noch einige Minuten, bis das Feuer wieder erlischt.





### Das Mantra

„Agnaye svaha, agnaye idam na mama; prajapataye svaha, prajapatye idam na mama“

(Abendmantra; das Morgenmantra ist nahezu identisch, nur dass statt „agnaye“ „suryaye“ gesungen wird.)

„Kann ich das Mantra nicht auch auf deutsch singen?“, hören wir öfter, wenn wir diese Sanskritverse weitergeben. Nein, es geht nicht auf deutsch und das hat mehrere Gründe. Sanskrit gilt als die älteste Kultursprache der Welt. Bei ihr sollen Wortklang und Wortinhalt noch identisch sein. Die Laute und Klänge der Agnihotra-Mantras sind exakt auf den Vorgang von Sonnenauf- und Sonnenuntergang abgestimmt.



Man braucht keine Sorge zu haben, damit unseren Kulturkreis verlassen zu müssen. Sanskrit hat mit den indischen Sprachen ähnlich viel zu tun wie Latein mit Deutsch. Wörter, die im Sanskrit ihren Ursprung haben, finden sich weltweit in den verschiedensten Sprachen.

„Und was bedeuten die Mantras auf deutsch?“, ist meist die nächste Frage. Mantras zu übersetzen ist sehr schwierig, denn zu den alt-vedischen Zeiten, zu denen die meisten Mantras entstanden, wurden Gott, seine Schöpfung und die Schöpfungsgesetze nicht als etwas Getrenntes

angesehen. Dadurch drückt jedes Wort eine Fülle von Informationen aus. So wird z. B. mit „Agni“ das erstgeschaffene höchste Licht bezeichnet, gleichzeitig auch das Feuer, dann dessen Widerspiegelung im Menschen als Verdauungsfeuer, seelisch als Liebe usw. Das Wort Agnihotra kann man folglich mit „Feueropfer“ übersetzen, genauso gut aber auch als „Hingabe an das höchste Licht“. Der Kerninhalt der Agnihotra-Mantras lautet in seiner Bedeutung: „Licht hinter dem Licht, ich gebe Dir alles. Dein Wille geschehe.“

### Die Wirkungsweise des Agnihotras

Agnihotra wirkt nach dem System der Resonanz. In alten Schriften wird es wie folgt beschrieben: Heile die Atmosphäre und die geheilte Atmosphäre heilt dich.



Mit Atmosphäre ist hier nicht nur die Lufthülle um den Planeten gemeint, sondern auch die feinstoffliche Atmosphäre, welche im besonderen Maße unsere Stimmung und unser Handeln beeinflusst.

Beim Agnihotra geschehen physikalisch messbare Vorgänge, die zur Reinigung der Atmosphäre beitragen. Durch die Umweltverschmutzung verändern sich die Elemente, was durch Yagnas harmonisch rückgängig gemacht werden kann.

Nichts wird zerstört, sondern neu strukturiert und harmonisiert.

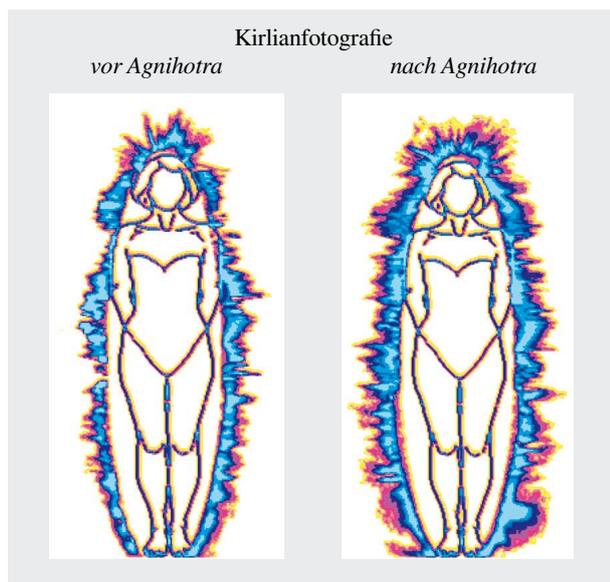
Ist die Atmosphäre gereinigt und in ihrer Energie erhöht, so hat dies einen direkten Effekt auf das Gemüt. Denken und Fühlen des Menschen erfahren eine Änderung zum Positiven hin. Es geschieht ein Wiedereinfügen in die natürliche Ordnung, auf die unser Kosmos aufgebaut ist.

### Homa-Therapie

Die Durchführung von Agnihotra und Anwendung der Asche wird Homa-Therapie genannt. Sie wird inzwischen weltweit in verschiedenen Bereichen eingesetzt: In der Landwirtschaft, medizinisch bei Mensch und Tier, für die

Psyche, bei Suchtkrankheiten usw., mit oft spektakulären, an Wunder grenzenden Erfolgen. Vor allem in Südamerika bestätigten bereits Ärzte, Landwirtschaftsministerien und Wissenschaftler die unglaublichen Erfolge. Yagnas werden dort in staatlichen Krankenhäusern und privaten Kliniken, in Schulen, Behörden, Universitäten ebenso wie in öffentlichen Parks und im ländlichen Bereich auf Farmen gelehrt und praktiziert ([www.homa1.com](http://www.homa1.com)).

Viele der durch Agnihotra hervorgerufenen Wirkungen beruhen auf Vorgängen im feineren energetischen Bereich, wie sie heute mehr und mehr erforscht werden. Über Kirlianfotografie, Wasserkristallbilder nach Dr. Emoto u.a. konnte eine unmittelbare Harmonisierung und Anhebung der Eigenenergie sichtbar gemacht werden. Dies geschieht sowohl bei Mensch und Tier als auch bei den Pflanzen. Ein harmonischer Energiefluss, wie er über Agnihotra erreicht werden kann, deutet auf eine harmonische Zellfunktion hin und ist damit Grundlage für die Gesundheit!



### Agnihotra lernen

Auf unserer Internetseite [www.homa-hof-heiligenberg.de](http://www.homa-hof-heiligenberg.de) haben wir viel Wissenswertes über die Yagnas zusammengestellt. Auch wenn es damit Jedem möglich sein müsste, Agnihotra einfach selbst zu erlernen, empfehlen wir doch nach Möglichkeit einen Besuch am Homa-Hof.

Man bekommt hier das Agnihotra nicht nur korrekt gezeigt und seine Fragen beantwortet, sondern man kann sich auch von der besonderen Homa-Atmosphäre überzeugen, Homa-Gemüse probieren und zuschauen oder mithelfen beim Anbauen, Jäten, Kuhdung trocknen, Bienen behandeln usw.

Im Prinzip steht der Homa-Hof Jedem jederzeit offen. Allerdings ist es für uns einfacher, wenn Besucher zu unseren Informationsveranstaltungen kommen, bei denen wir möglichst vielen auf einmal Agnihotra zeigen können,



denn wir arbeiten am Homa-Hof alle ehrenamtlich in unserer Freizeit.

Die vedischen Grundprinzipien, wie sie auch im Agnihotra zum Ausdruck kommen, wurden laut altindischer Schriften mit der Schöpfung gegeben. Sie sind ein Erbe aller Menschen und sollten daher jedem frei zugänglich sein. Aus diesem Grund bieten wir jeden Service am Homa-Hof kostenlos an. Lediglich das Gemüse und die Agnihotra-Zutaten werden verkauft, wobei der Gewinn dem Unterhalt des Hofes zugute kommt.

Weitere Informationen, Literatur, Infotermine und ein Programm zum kostenlosen Ausrechnen der Sonnenauf- und Untergangszeiten für den jeweiligen Ort gibt es unter [www.homa-hof-heiligenberg.de](http://www.homa-hof-heiligenberg.de) und [www.heigl-verlag.de](http://www.heigl-verlag.de).

In einem Artikel wie diesem und im Internet kann das umfangreiche Wissen um die Yagnas und deren praktische Anwendung in der Land- und Forstwirtschaft, bei Mensch und Tier, für Wasser, die Ernährung, bei Strahlungen (auch radioaktiver) usw. nur angeschnitten werden.

Deshalb gibt es zwei Bücher und eine CD, die wir empfehlen möchten:

### „Agnihotra - Ursprung, Praxis und Anwendungen“

(das Standardwerk über Agnihotra)

ISBN 978-3-89316-018-1

### „Der kleine Fakir Namu und der Fünffache Pfad“

(Agnihotra und 4 weitere Richtlinien aus den Veden kinderleicht erklärt)

ISBN 978-3-89316-017-4

### CD: „Agnihotra- und Yagna-Mantras zum Üben“

GTI-Nr. 4280000479105 (die Mantras langsam und wiederholt gesungen für ein einfaches Lernen)

alle: Verlag Horst Heigl

Anschrift von Homa-Hof und Verlag:

Oberhaslach 6, D - 88633 Heiligenberg; Tel. 07554/283

*Text und Bilder: Verein für Homa-Therapie*

